

A-Jugend verpasst schon das Halbfinale

„Nur“ Platz fünf bei der bayerischen Hallenmeisterschaft

VON ANDREAS BÄR

Die A-Jugend des FC Augsburg hat es nicht geschafft, beim EON-Bayern-Cup auf die Erfolgsspur zurückzukehren. Das Team kam bei der bayerischen Hallenmeisterschaft nicht über den fünften Platz hinaus, schrammte aber nur denkbar knapp am Einzug ins Halbfinale vorbei.

Mit einer faustdicken Überraschung endete das Turnier dennoch: Bayernligist SpVgg Unterhaching holte sich zum zweiten Mal nach 2001 den Titel durch einen ungefährdeten 4:1-Finalerfolg über den Stadtrivalen TSV 1860 München. 600 Zuschauer durften sich aber nicht nur an der Hachinger Spaßfraktion erfreuen. Auch die Spannung ließ nicht zu wünschen übrig. In beiden Gruppen war es bis zum Ende höchst spannend, lediglich der 1. FC Nürnberg war bereits vor seinem finalen Gruppenspiel ausgeschieden, alle anderen Teams hatten noch die Chance, sich fürs Halbfinale zu qualifizieren.

In den Schlussminuten bitter erwischt

Am bittersten erwischte es dabei den FC Augsburg, der im finalen Kick gegen die Junglöwen bestens mitspielte und durch einen Doppelschlag von Tobias Strobel in der Schlussminute der ersten Halbzeit auf die Verliererstraße geriet. Anstatt des möglichen Gruppensieges war das Halbfinale verpasst, da Burghausen im Auftaktspiel gegen die Löwen 4:2 siegte und die Augsburger nach dem 2:2-Remis gegen die Wackeraner einen Sieg über die Landeshauptstädter benötigt hätten. Dabei zeigten die Fuggerstädter ihr Potenzial einige Male. Gegen Burghausen holte die Walch-Truppe durch Tore von Daniel Schindler und Patrick Wurm einen 0:2-Rückstand auf, gegen die Junglöwen sah es bis kurz vor der Halbzeit nach dem Ausgleichstor von Wurm ebenfalls sehr gut aus – allein das Quäntchen Glück fehlte am Ende.

Die Augsburger kamen aber im Spiel um Platz fünf zurück und siegen gegen den Titelverteidiger SpVgg Greuther Fürth mit 1:0. Ein versöhnliches Ende eines Tages, an dem die FC-Fohlen mit dem Glück haderten.

TSV Aindling II darf feiern

Landkreismeister in Aichach-Friedberg

Die zweite Mannschaft des TSV Aindling gewann gestern in Kissing die Aichach-Friedberger Landkreismeisterschaft im Hallenfußball. In einem von der Taktik geprägten Finale setzte sich die Bayernliga-Reserve mit 1:0 gegen den FC Aying durch – Torschütze des goldenen Tores war nach elf Minuten Eugen Kunz. Als Matchwinner durfte sich auch Torhüter Tobias Hellmann fühlen – er zeigte Klasseparaden serienweise und brachte damit vor allem Affings Sebastian Kinzel zur Verzweiflung. 302 zahlende Zuschauer sahen in Kissing die Endrunde.

Leitershofen überrascht

Im Landkreis Augsburg stehen die ersten vier Finalteilnehmer fest. In Meitingen setzte sich der TSV Herbershofen im Endspiel gegen den TSV Ellgau mit 4:1 durch. Überraschend hatte in Neusäß der TSV Leitershofen gegen den Bezirksoberligisten TSV Neusäß mit 5:4 im Siebenmeterschießen die Nase vorne. Die Qualifikation in Diedorf sah den SSV Anhausen (2:1 gegen SpVgg Auerbach/Streitheim) als Sieger. In Königsbrunn schließlich gewann der gastgebende FCK im Finale mit 4:2 nach Verlängerung gegen die SpVgg Lagerlechfeld. (AZ)



Emotional voll dabei: Trainer Thomas Tuchel fieberte am Rande der Bande mit seinen Schützlingen (links Bayram Nebihi, rechts Berkan Caglar) mit und wurde dabei auch hin und wieder etwas laut.

FCA-Talente beenden eine lange Durststrecke

Hallenfußball Erstmals nach 21 Jahren kann sich der FC Augsburg wieder als schwäbischer Meister feiern lassen

VON HERBERT SCHMOLL

Lang, lang ist's her. 21 Jahre mussten die Anhänger des FC Augsburg warten, ehe ihre Mannschaft wieder den Thron des schwäbischen Meisters im Hallenfußball besteigen durfte. Im Jahre 1987 konnte sich der Augsburger Renommierklub letztmals in die Siegerliste eintragen. Viele der Fans, die sich am Samstag über den Sieg ihrer Mannschaft freuten, waren damals noch gar nicht geboren. Und wissen nur aus Erzählungen, wie es damals war.

In den 80er Jahren gehörten der Budenzauber und der FCA zusammen. 1985, 1986, 1987 gelang in der Sporthalle der Hatrick. Dribbler und Techniker wie Armin Veh, Manfred Trippbacher, Roland Bahl oder Erwin Wurm, um nur einige zu nennen, prägten das Geschehen und begeisterten mit ihren enormen spielerischen Qualitäten die Anhänger des Hallenfußballs. Danach erkaltete die Beziehung, der sportliche Erfolg blieb aus, das Klima wurde in den Hallenwintern immer frostiger.

Als Seinsch an der Bande stand

Erst im Jahre 2002 qualifizierte sich der damalige Bayernligist wieder für das Finalturnier. Präsident Walther Seinsch versuchte sich damals allerdings erfolglos als Coach an der Bande. Gegen den TSV Aindling kam bereits in der ersten Runde mit 4:5 das Aus. Jetzt hat Thomas Tuchel mit seinen Talenten den Hallenfußball beim FCA wieder aus dem Dornröschenschlaf erweckt. „Der Erfolg ist für uns wichtig und tut der Mannschaft gut“, sagte ein zufriedener Coach. Dabei hatte der Trainer im Laufe des Nachmittags wieder die beiden Gesichter seiner Schützlinge gesehen: Gegen Wertingen stark begonnen, im Gefühl des sicheren Sieges gegen den Bezirksligisten dann aber die Zügel schleifen lassen und gegen Thannhausen und Memmingen wieder sehr konzentriert auftretend. Der Nachmittag unter dem Dach der Sporthalle glich einem Spiegelbild der Freiluftzeit. So sah es auch Tuchel: „Das war typisch für uns.“

Trotz der Probleme gegen den TSV Wertingen aber lobte er sein Team: „Es war beeindruckend, wie wir uns in die Partie wieder reingearbeitet haben.“ Schwerstarbeit verrichtete auch der Trainer an der Bande. Mal wild gestikulierend, schimpfend, aber auch wieder lobend versuchte er seine Schützlinge zu unterstützen. „Ich muss mich da auch selbst engagieren, kann dies nicht nur von den Spielern verlangen“, fügte Tuchel an und ergänzte schließlich: „Wir müssen auch im Freien wieder Ergebnisse erzielen, nur Lob für gute Leistungen bringt

uns nicht weiter“. Über das ganze Gesicht strahlte auch Helmut Thiel: „Natürlich werden wir diesen Sieg etwas feiern“, kündigte der Manager an. Und auch Kapitän Mario Schmidt zog eine zufriedenstellende Bilanz: „Der Erfolg war wichtig, jetzt freuen wir uns auf die bayerische Meisterschaft.“ Eine alte Liebe scheint neu entflammt zu sein.

FC Augsburg Maschke, Caglar, Nix, Keles, Henriques, Schmidt, de Meester, Nebihi, Rudolph, Lutz, (ETW Böld).



Die Schwabenfrauen jubelten (v. l.) Anna Höfle, Denise Perfetto, Romy Schwaiger, Manuela Kellerer, Daniela Zettl, Manuela Kallart, Michaela Vötter, Claudia Stocker, Carolin Graf, Mona Budnick und Birgit Bachmann.

„Das muss ein Mann erst mal nachmachen“

TSV Schwaben Regionalligatime holt Frauentitel mit einem (fast) makellosen Hallenauftritt

VON ANDREA BOGENREUTHER

Ein einziges Gegenor im Finale beflachte die bis dahin makellos weiße Weste des alten und neuen Titelträgers im Frauenfußball bei der schwäbischen Endrunde in der Augsburger Sporthalle. Doch die Regionalligadamen des TSV Schwaben konnten großzügig hinwegsehen nach einem 6:0 im Halbfinale gegen Salamander Türkheim und dem 4:1 im Finale gegen die SpVgg Kaufbeuren. Als Sahnehäubchen zu dem massiven Titelpokal gab es für Mona Budnick noch die Auszeichnung als „Beste Torschützin des Turniers“ (5 Tore) und für Mannschaftsführerin Carolin Graf als „Beste Spielerin des Turniers“.

„Der bekommt einen Ehrenplatz, das ist unglaublich, unbeschreiblich“, konnte „Caro“ Graf nach der Siegerehrung ihr Glück kaum fassen. Trotz des ausgelassenen Freudentaumels war ihr aber nicht entgangen, dass ihr Team im Finale ge-

gen den Allgäuer Landesligisten nicht das volle Leistungspotenzial abrufen konnte. „Das ist eine volle Kopfsache. Bei dieser Kulisse kommt einfach das große Zittern. Doch unsere Fans haben uns großartig gepusht, waren für uns heute der sechste Mann“, so Graf über die überraschend starke Fangemeinde aus dem eigenen Verein, die vom Bayerischen Fußballverband noch mit einem Überraschungspreis ausgezeichnet wird.

Bereits am Vormittag zu den Halbfinalspielen hatten sich die Anhänger mit Trommeln und Trompeten auf der Tribüne versammelt und den 6:0-Sieg über den Bezirksoberligisten SV Salamander Türkheim akustisch unterlegt. Auch wenn das Tempo hier schon höher war als im ersten Halbfinale beim 5:1-Erfolg der SpVgg Kaufbeuren über den überraschend qualifizierten FC Stätzing, war der Klassenunterschied zwischen Türkheim und Augsburg doch eklatant. Denise Perfetto eröffnete den Torreigen für die Schwaben-Frauen, Mona Budnick traf viermal und deutete schon da an, wie gut ihr Zusammenspiel mit Carolin Graf, die selbst das 5:0 schoss, klappt.

Im Finale gegen Kaufbeuren präsentierte sich Schwaben dann allerdings zurückhaltend.

Carolin Graf war die beste Spielerin des Turniers.

Nach anfänglichem Abtasten gelang Mona Budnick aber doch das 1:0 (7.). Das Kombinationsspiel wurde besser und gipfelte in einem Traumtor von Caro Graf. Ihrem flinken Sololaut folgte ein kurzer Doppelpass mit Mona Budnick, Graf ließ den Ball kurz am Oberkörper abtropfen, brach zwischen zwei Gegenspielerinnen durch und schob kühl an der Kaufbeurer Torhüterin vorbei ins Netz – 2:0 und ausgiebiger Szenenapplaus. „Das muss ein Mann erst mal nachmachen“, lobte Trainer Markus Thrämer anschließend diesen brillanten Spielzug. „Man kann gar nicht erklären, wie das plötzlich so einfach klappt. Aber es ist einfach ein Erlebnis, hier zu spielen“, freute sich Mona Budnick. Romy Schwaiger und Denise Perfetto machten neben dem Ehrentreffer von Stefanie Rubner alles klar.

TSV Schwaben Kellerer, Höfle, Bachmann, Graf (2), Schwaiger (1), Perfetto (2), Budnick (5), Zettl, Stocker, Kallart



Nach 21 Jahren wurde der FC Augsburg wieder schwäbischer Hallenmeister dank seiner motivierten Spieler wie (v. l.) Thomas Rudolph, Bayram Nebihi und Mario Schmidt. Fotos: Fred Schöllhorn



Bester Torschütze mit sechs Toren: Samuel de Meester.

Hallenfußball kompakt

● **Schiedsrichter** Die Unparteiischen verrichteten ihre Arbeit insgesamt ordentlich. Folgende Schiedsrichter/innen leiteten die Spiele: Manuela Linder, Alessa Plass (beide Augsburg), Sabrina Hüttmann (Zusamthalheim), Konrad Bestle (Mindelzell), Tobias Stark (Langenmosen), Martin Prinzler (Türkheim), Martin Vogler (Wald) und Rainer Kunzmann (Ingenried).

● **Sponsor I** Ulrike Obergroßner-Weckbach vom Hauptsponsor **Lotto Bayern** übergab in der Sporthalle an FCA-Kapitän Mario Schmidt den Siegerpokal und einen Scheck in Höhe von 500 Euro.

● **Sponsor II** In den vergangenen drei Jahren unterstützte auch die **Aktienbrauerei Kaufbeuren** die schwäbischen Hallenfußballer als Sponsor. Der Vorstand des Unternehmens, **Peter Martin**, übergab ebenfalls einen Pokal an das Siegerteam. Ob das Allgäuer Unternehmen auch im kommenden Hallenwinter mit von der Partie sein wird, ist noch nicht sicher. Der Vertrag läuft aus. Allerdings ist der Bayerische Fußballverband (BFV) sehr stark daran interessiert, diese gute Partnerschaft fortzusetzen.

● **Gedenken** Mit einer Schweigeminute wurde dem im vergangenen Dezember verstorbenen langjährigen Fußballchef des TSV Schwaben Augsburg, **Josef Schmucker**, gedacht.

● **Ehrung** Seit 17 Jahren gehört **Margot Kesselring** (Dinkelscherben) bei der Endrunde der Turnierleitung an. Bezirkschef **Volker Wedel** (Gundremmingen) bedankte sich dafür mit einem Präsent. (oll)